



Veranstaltungen im Staatsarchiv im Herbst 2023

Öffentliche Führungen

175 Jahre Bundesverfassung – und die Zürcher Verfassungen



Im September feiert die Schweiz 175 Jahre Bundesverfassung. Wie sieht die Entwicklung der Zürcher Verfassung in dieser Zeitperiode aus? Welches waren die wichtigsten Stationen? Welche Spuren hinterliessen Helvetik, Mediation und die liberale Verfassung von 1831? Was bewirkten die direktdemokratische Verfassung von 1869, – eine weltweite Premiere – und schliesslich die Totalrevision der Kantonsverfassung im Jahr 2005? Auf unserer Dokumentenführung werfen wir anhand von Unterlagen im Staatsarchiv verschiedene Schlaglichter auf ein spannendes Stück Demokratieggeschichte. (Gruppentermine auf Anfrage) Dr. phil. Karin Huser; Dr. phil. Daniela Saxer

«Mehrere Frauen aus dem Volk» verlangen 1868
«Wahlberechtigung für das weibliche Geschlecht».

Donnerstag,	21. September	18:00-19:00 Uhr
Dienstag,	26. September	18:00-19:00 Uhr
Dienstag,	17. Oktober	18:00-19:00 Uhr

True Crime: Zürcher Kriminalfälle quer durch die Jahrhunderte



Ob falsche Versprechungen, Betrug oder Gewaltverbrechen: Die Definition von Kriminalität hat sich seit dem Mittelalter stark gewandelt. Aber auch der Umgang mit den Angeklagten ist über die Jahrhunderte anders geworden. Im Staatsarchiv liegen zahlreiche Dokumente, die spannende, berührende und schockierende Geschichten von Strafverfolgung und Bestrafung erzählen. Sie gewähren Einblick in das Leben von Täterinnen und Tätern, Opfern und weiteren involvierten Personen. Dr. phil. Daniela Saxer; M. A. Julia Kühni

Dienstag,	10. Oktober	18:00-19:00 Uhr
Donnerstag,	26. Oktober	18:00-19:00 Uhr

Anstalten über Anstalten – Versorgung im Kanton Zürich



Irren- und Versorgungsanstalten, Erziehungs- und Strafanstalten, Trinkerheilstätten sowie Bildungsstätten für spezifische körperliche Leiden wie etwa die Blinden- und Taubstummenanstalt: lang ist die Liste von damals so genannten Fürsorge-Häusern, und ebenso breit ist das Spektrum, das sie im Lauf der Zeit abdeckten. Auf unserer Dokumentenführung geben wir Ihnen Einblick in die Anstaltslandschaft in Zürich vom Spätmittelalter bis in die heutige Zeit. Dr. phil. Karin Huser; lic. phil. Verena Rothenbühler

Donnerstag,	2. November	18:00-19:00 Uhr
Dienstag,	7. November	18:00-19:00 Uhr
Donnerstag,	23. November	18:00-19:00 Uhr



Handschriften-Lesekurs: Umgang mit alten Schriften & neuen Werkzeugen

Das Lesen alter Schriften ist oft die erste Hürde beim Arbeiten mit historischen Unterlagen. Wir helfen Ihnen mit einem Handschriften-Lesekurs, diese Hürde zu überwinden. An den beiden Kursnachmittagen gibt es eine Einführung und anschliessend angeleitete Übungen, bei denen Sie praxisnahe Tipps für das Lesen von Archivadokumenten erhalten. **Für beide Kurse müssen Sie unbedingt Ihren eigenen Laptop mitbringen und bedienen können.**

Ad Fontes – Lesehilfe für frühneuzeitliche Schriften

Ad Fontes ist ein Lernangebot, das in Kooperation mit dem Stiftsarchiv Einsiedeln, den Staatsarchiven Aargau, Zürich und Graubünden sowie dem Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St.Gallen besteht. Die E-Learning Plattform Ad Fontes unterstützt bei der Transkription mit Ressourcen und Übungen zu ausgesuchten Themen- und Zeitbereichen. Dieser Kurs befasst sich mit den Grundlagen des Lesens und Transkribierens frühneuzeitlicher Schriften.

M. A. Laura Bitterli, Co-Projekt Koordinatorin Ad Fontes Universität Zürich; M. A. Julia Kühni, wiss. Mitarbeiterinnen Staatsarchiv

Mittwoch, 8. November 2023, 15:00-17:00 Uhr

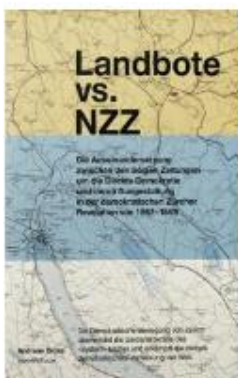
Transkribus Lite – Lesehilfe für alle alten Schriften

Transkribus ist eine Software, die basierend auf künstlicher Intelligenz handgeschriebene Texte erkennen kann. Der Kurs vermittelt die grundlegenden Funktionen des Programms, vom einfachen Einstieg als Lesehilfe für das Verständnis alter Schriften bis hin zur Auswertung umfangreicher Textsammlungen.

M. A. Rebekka Plüss; M. A. Julia Kühni, wiss. Mitarbeiterinnen Staatsarchiv

Mittwoch, 15. November 2023, 15:00-17:00 Uhr

«Archivquellen als Erzählstoff» – Andreas Gross erzählt aus seinem Buch «Landbote vs. NZZ : die Auseinandersetzung zwischen den beiden Zeitungen um die Direkte Demokratie»



In der Zürcher Revolution von 1867-1869 überwand die Demokratische Bewegung die Geldaristokratie des «Systems Escher» und erkämpfte die damals demokratischste Verfassung der Welt. Der Kampf um die direkte Demokratie im Kanton Zürich war aber auch eine Konfrontation zwischen zwei Zeitungen. Für sein Buch hat der Autor auf zahlreiche historische Quellen im Staatsarchiv zurückgegriffen. Beim anschliessenden Apéro besteht die Möglichkeit, den Autor persönlich kennenzulernen.

Dienstag, 12. Dezember 18:00-19:30 Uhr

Treffpunkt und Anmeldung für alle Veranstaltungen: Foyer des Staatsarchivs des Kantons Zürich,

Winterthurerstrasse 170, 8057 Zürich, (Tramhaltestelle 9/10 «Irchel» oder 7/14 «Milchbuck»);
staatsarchivzh@ji.zh.ch oder 043 258 50 00. Alle Veranstaltungen sind kostenlos.